

Bedeutungslos und formelhaft: So nehmen viele Gottesdienstbesucher die sonntägliche Predigt wahr. Michael Lorenz untersucht, wie das Wort Gottes und die menschliche Sprache so verknüpft werden können, dass die Erfahrung Gottes in der Predigt eine Bedeutung für das eigene Leben entfaltet. Den Ausgangspunkt bildet die Analyse der an der Sprache orientierten homiletischen Entwürfe Müller-Schwefes und Engemanns. Anschließend entwickelt Lorenz eine eigene Homiletik, die sich an der hermeneutischen Theologie orientiert und Einsichten der dialogischen Philosophie aufnimmt. Dabei thematisiert er theologische Fragen nach dem Wesen der Predigt ebenso wie praktische Fragen der Predigtarbeit.

### **Der Autor**

Dr. theol. Michael Lorenz ist Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde St. Markus in Weiden.